

ForumMusikDiversität
ForumDiversitéMusicale



Abseits vom Mainstream Texte komponieren

Die Komponistin Annette Schmucki hat sich intensiv mit dem Verhältnis von Sprache und Musik beschäftigt. In diesem Jahr ist sie für den Schweizer Musikpreis nominiert.

Anja Wernicke — Wir tun es Tag für Tag, selbstverständlich, fast gedankenlos automatisiert: sprechen. Wir hören das Wort «Baum» und wissen was gemeint ist. Oder doch nicht? Laubbaum oder Nadelbaum? Klein oder gross? Dick oder dünn? Unsere Alltagssprache gibt oft vor absolut zu sein und ist gleichzeitig doch sehr unpräzise. Diese Überlegungen gehen der Kompositionsarbeit von Annette Schmucki voraus. Sie sagt: «Sprache ist eine scharfe Unschärfe und Musik ist eine unscharfe Schärfe». Damit meint sie, dass Musik zwar im Unterschied zur Sprache begriffslos ist, aber in ihrem Ausdruck

trotzdem den Nagel auf den Kopf treffen kann. Eine Sprache, die man zunächst mal lernen muss und die zudem ständig im Wandel ist, hat nicht die unmittelbare Wirkung von Musik, auch wenn diese von Prägung und Einstellung des Hörenden abhängt.

Im Dazwischen der Wörter

Sprache wird bei Schmucki zur Musik: Wie mit einer feinen Pinzette sezziert die Komponistin in ihren Stücken die alltägliche Handlung des Sprechens und komponiert die Einzelteile zu einem neuen, «klingenden Text». Die Arbeit an der Grenze zwischen Musik und Sprache, das Vexierspiel zwischen Sprachrhythmus und -melodie sowie einem unterschwelligem Bedeutungschaos ist zu ihrem Markenzeichen geworden. In ihrem neuesten Projekt führt sie diese Auseinandersetzung ins Extreme. Denn dabei wird es nicht mal mehr ein klangliches Produkt geben, sondern ganz allein einen Text, durch den beim Lesen die Musik einzig im Kopf entsteht. Schmucki plant dabei keine lineare, narrative Geschichte zu schreiben und möchte auch keine Lautpoesie erschaffen. Vielmehr interessiert sie sich für assoziative Wortlisten und was zwischen zwei Wörtern passiert, die scheinbar nichts miteinander zu tun haben.

Zeit aushebeln

Auch in den Hörstücken, die sie mit Reto Friedmann, einem ursprünglichen Radio-Journalist unter dem Kollektiv-Namen blablabor entwirft, geht es um eine solche Musik-Sprachforschung. Hört man auf der Website (www.blablabor.ch) in die Werke hinein, kommt einem ein Kauderwelsch



Annette Schmucki fiebert mit 14 weiteren Nominierten der Verleihung des Schweizer Musikpreises entgegen.

Foto: © Tobias Böhm

von unverständlichen, übereinandergeschichteten Sprachen entgegen, das eine mehrdimensionale Musik entstehen lässt. Rhythmen und Strukturen werden so übereinander gebaut, dass der Sinn der Worte nur wie ein schimmernder Schleier wirkt. In diesem Flackern liegt die Poesie der Werke von Schmucki, die wie in einem unbestimmten Dazwischen entsteht. Auch in ihrem jüngsten Instrumentalstück *Ein Tag*, das vom Absolut Trio (Bettina Boller, Violine; Judith Gerster, Violoncello; Stefka Perifanova, Klavier) und der Sopranistin Eva Nievergelt Anfang des Jahres uraufgeführt wurde, geht es eben um ein Dazwischen. Das Stück arbeitet mit Strukturen von Gezeiten. Beim Hören wirkt es wie ein Rad, das ab und an ins Rollen kommt und dann doch plötzlich wieder stillsteht. Schmucki interessierte beim Komponieren die Musik als Zeitmedium und der Versuch die Wahrnehmung von Zeit zu verändern. Schmuckis Kompositionen sind abstrakt. Übergreifige Musik, die Stimmungen aufzwingt wie die von Richard Wagner oder auch von Popsongs, die einen sofort zum Weinen bringen, sind ihr suspekt. Sie möchte es lieber den RezipientInnen

überlassen, was sie in ihre Musik hineinlesen.

Ausführliche Version: www.musicdiversity.ch

Vita

Annette Schmucki wurde 1968 geboren und studierte Komposition bei Cornelius Schwehr und bei Mathias Spahlinger in Freiburg im Breisgau. Renommierete Ensembles und Festivals gaben bei ihr Werke in Auftrag, wie das Archipel, Collegium Novum Zürich, Ensemble Contrechamps, Lucerne Festival, Ensemble Recherche, Staatsoper Berlin, Tage für Neue Musik Zürich, Usine Sonore, Neue Vokalsolisten Stuttgart, WDR, Wien Modern, Wittener Tage für Neue Kammermusik.

Termine & jüngste Veröffentlichungen
29. & 30.08.2015, Uraufführung beim Festival Rümlingen
> www.neue-musik-ruemlingen.ch
Neuste CD-Veröffentlichung:
«band eins – band»
deszpot #006 / Limitierte CD-Edition
> www.deszpot.ch

Co-Präsidentinnen / Co-Présidentes

Dr. Christine Fischer / Doritt Härtel

Geschäftsstelle / Secrétariat

Dienstags / Donnerstags 9h - 12h30
Johanna Köhler
T 061 556 19 90

Postadresse

ForumMusikDiversität
Postfach
CH-4001 Basel
info@musicdiversity.ch

Medien / Médias

Anja Wernicke
medien@musicdiversity.ch

www.musicdiversity.ch